

Artikel publiziert am: 01.02.11

Datum: 01.02.2011 - 11.20 Uhr

Quelle: <http://www.kreiszeitung.de/nachrichten/landkreis-diepholz/diepholz/finanzielle-unterstuetzung-schutz-moores-1105021.html>

Förderverein erhält Spende über 10 000 Euro / Gramoflor strebt langfristige Kooperation an / „Ein wahrer Glücksfall“

Finanzielle Unterstützung für Schutz des Moores

Diepholz - AREKBURG · Die Freude war groß, als der Förderverein „Goldenstedter Moor“ als Träger des Naturschutz- und Informationszentrums (NIZ) in Arkeburg gleich zu Jahresbeginn eine großzügige Unterstützung des Substrat- und Blumenerdeherstellers Gramoflor aus Vechta in Höhe von 10 000 Euro entgegennehmen konnte.



Zu Beginn des Jahres erklärten sich Josef und Gabriela Gramann von der Firma Gramoflor bei einem Treffen mit dem Leiter des Naturschutz- und Informationszentrums (NIZ), Willibald Meyer (r.), zu einer langfristigen Unterstützung des „Hauses im Moor“ bereit.

„Für den Förderverein, der sich rein aus projektgebundenen Fördergeldern, den Einnahmen der eigenen Vereinseinrichtungen und Spenden finanziert, ist eine solche Unterstützung ein wahrer Glücksfall“, freut sich Vereinsvorsitzender Willibald Meyer. In Zeiten des allgemeinen Spardrucks sei es schwer, Einrichtungen wie das NIZ über das Jahr hinweg nur aus den eigenen Einnahmen zu finanzieren, denn die Gebühren für die Besucher sollten möglichst niedrig gehalten werden.

Ziel des NIZ ist es, den Lebensraum Moor zwischen Goldenstedt und Barnstorf zu schützen und die einzigartige Tier- und Pflanzenwelt dieser ungewöhnlichen Landschaft zugleich den Menschen näher zu bringen. Als außerschulischer Lernort stellt es von der Primar- bis zur Oberstufe, aber auch für andere interessierte Gruppen, Angebote für projektorientiertes und erlebnisreiches Lernen bereit. „Natur erleben – Natur schützen“, lautet das Motto des NIZ, das vielen Menschen wohl besser unter dem Namen „Haus im Moor“ bekannt ist.

„Wir fühlen uns den Zielen des NIZ sehr verbunden und möchten die Arbeit des Fördervereins gerne unterstützen“, betont Gramoflor-Geschäftsführer Josef Gramann. Mit seiner langen Tradition sowie Kompetenz in der Torfgewinnung und -verarbeitung habe sich das Unternehmen der verantwortungsvollen Bewirtschaftung seiner Hochmoorflächen und ihrer nachhaltigen Renaturierung zu artenreichen und ökologisch wertvollen Biotopen verschrieben.

In Zusammenarbeit mit den Naturschutzbehörden engagiere sich der Betrieb seit Jahren für die gezielte Entwicklung lebender Hochmoore auf ehemaligen Torfgewinnungsflächen in Norddeutschland, so Gramann weiter. Das gemeinsame Ziel des Moorschutzes soll in einem Kooperationsvertrag zwischen Unternehmen und Förderverein langfristig festgeschrieben werden.